



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

30. Heumonat. H.H. Abdon und Sennen Mart.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

30. Heumonat.

## H. H. Abdon und Sennen Mart.

Ich habe alles für verlohren gehalten von wegen der hohen Wissenschaft JESU CHRISTI meines HERRN und dessen Lieb ich alles verachtet habe. Philipp.

**D**ie H. H. Abdon und Sennen waren Persianer / wurden bey Decio dem Kayser verflaget / daß sie den H. H. Martyrern gelaiestet / und dero verstorbne Leiber ehrlich begraben: derohalben sie dann angestrenget worden / Glauben zu verlaugnen: Und als man ihnen die Hochheit ihres Herkommens vorwendete / gab sie zur Antwort / der größte Adel seye / GOTT dienen. Als man sie knechtlich mit Ruthen zerfleischte / hat sie der Straichen nur gelachtet. Hernach hat man zwey grausame Löwen / und 4 Beeren auff sie loslassen: aber alle diese wilde Thier seyn bey ihnen zahm worden. Endlich befahle der Kayser / solle sie enthaupten.

## Betrachtung

Daß es gut seye GOTT / und nicht der Welt dienen.

S. 1. GOTT begehret von seinen Dieneren kleine / doch zugleich sehr ehrliche / nuzlich / und lange Dienstleistung. Sie selbst / welche GOTT dienen / werden in diesem Leben alsobald geehret / bald man ihnen ansieht / daß sie Diener GOTT seyn. Der Nuz bleibt ihnen bey dem letzten Hergang allein / dann GOTT von unser Arbeit kein

Nutzen hat / als der ihrer nicht nöthig ist. Der hier-  
 auß entstehende Lust und Freud ist sehr groß / sowol  
 weil alle solche Mühe und Arbeit der Vernunft ab-  
 serdings gemäß / als auch dieweil Gott diejenige /  
 welche seinethalben beschäftiget / mit tausend Freud  
 und Trost überhäuffet. Erfahre diese Wahrheit / von  
 dero ich dir rede: diene Gott getreulich / du wirst  
 ungezweiflet bekennen müssen / daß diejenige Ver-  
 gnügung / welche in dem Dienst Gottes gefunden  
 wird / weit übersteige allen Unlust / welcher sich mit  
 Haltung der Gebotten einmenget.

§. 2. Entgegen aber zeigen die Welt-Knecht ein  
 unerträglich schwarzes Joch. Was Ehren solte es  
 in sich haben / ein armer Slav des Teuffels / und  
 seiner muthwilligen Begirten seyn? Verachten  
 nicht auch die Allergottlosste diejenige in ihrem  
 Herzen / welche mit ihnen gleicher Haaren seyn?  
 Kan ein rechte Freud sich finden in einem Herzen /  
 welches von dem nagenden Gewissens-Wurm ganz  
 verbißten / und von seinen Gemüths-Regungen als  
 wilden und ungestimmen Meer-Wellen stätig be-  
 unruhiget wird? ein lährer Dunst? ein handvoll  
 gelbe Erden ist der ganze Lohn / mit welchem die  
 Welt ihren Wolgönneren so harte Mühe / und sau-  
 ren Schweiß bezahlet. Und solte man umb einen so  
 ringen Preiß Gott auff die Seiten setzen / und der  
 Eytelkeit mit allen Kräfften nachjagen? Laboriofior  
 est hujus mundi amor, quam DEI. S. Aug Die Lieb  
 gegen der Wele ist vil mühe- und arbeitssamer /  
 als die Liebe Gottes.

§. 3. Woher kommt es aber doch umb Gottes  
 Willen / daß bey so beschaffnen Sachen die Welt  
 von

82 **S. Ignatius von Loyola Beicht.**  
von so vilen / und von so wenigen **G**ott bedien  
wird? es kan ja ander nirgends her dieses allgem  
nen Ubel Ursprung geholet werden/ als das  
die so hochwichtige **W**arheiten / so in dem **E**vange  
enthalten seyn / nicht zu Gemüth führet / entge  
aber alles Absehen nur auff die betrügliche **W**  
**R**eglen stellet. Man will sich deß gegenwärtig  
**W**ollebens gebrauchen / und verachtet das Zukun  
tige. Es fählet an einem recht lebhaften **G**laube  
man gehet der **G**ewonheit nach / und nicht dem **G**  
bott: da doch / nach Zeugnuß **T**ertull. **C**HRI  
veritatem se, non consuetudinem cognominat  
**C**HRI**S**TUS sich die **W**arheit / und nicht  
**G**ewonheit genennet.

Liebe **G**ottes.

Bette für das Land **J**appon.

**G**ebett.

**G**ott / der du deinen heiligen **M**artyren  
don und **S**ennen die **G**nad zu so grosser **G**  
zu gelangen / reichlich mitgethaillet hast / gibe uns  
nen **D**ienereu **V**erzeihung unserer **S**ünden /  
das wir durch **F**ürbitt deiner **H**eiligen verdien  
von aller **W**idertwärtigkeit befreyet zu werd  
Durch **z**c.

31. **H**eumonat.

**S. Ignatius von Loyola Beichtiger.**  
Alles was ihr thut / das thut zu der **E**hren **G**  
tes. 1. **C**orinth. 10.

**A**ls Lesen der **L**eben der **H**eiligen **G**ottes  
in dem **S. Ignatio** ein **B**egird auch heilig